

Vesper

in der Kreuzkirche

Dresden, Pfingst-Sonnabend, den 14. Mai 1932, nachm. 6 Uhr

Matthias Weckmann (1621—1674):

Choralvorspiel „Komm, heiliger Geist, Herre Gott“ für Orgel

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

„Also hat Gott die Welt geliebt“, Pfingst-Kantate für Soli, Chor und Orchester

Chor: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er uns seinen Sohn gegeben. Wer sich im Glauben ihm ergibt, der soll dort ewig bei ihm leben. Wer glaubt, daß Jesus ihm geboren, der bleibt ewig unverloren, und ist kein Leid, das den betrübt, den Gott und auch sein Jesus liebt.

Arie (Knabenstimmen): Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing', scherze, dein Jesus ist da! Weg Jammer, weg Klagen, ich will euch nur sagen: mein Jesus ist nah'.

Rezitativ (Baß): Ich bin mit Petro nicht vermessen, was mich getrost und freudig macht, daß mich mein Jesus nicht vergessen. Er kam nicht nur, die Welt zu richten, nein, nein! er wollte Sünd' und Schuld als Mittler zwischen Gott und Mensch für diesmal schlichten.

Arie (Baß): Du bist geboren mir zu Gute, das glaub' ich, mir ist wohl zu Mute, weil du für mich genug getan. Das Rund der Erden mag gleich brechen, will mir der Satan widersprechen, so bet' ich dich, mein Heiland, an.

Chor: Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet; denn er glaubet nicht an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes.

Gemeinsamer Gesang:

Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an; denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn. Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

Vorlesung, Gebet und Segen

Joh. Seb. Bach:

„Erschallet, ihr Lieder“, Pfingst-Kantate für Soli, Chor und Orchester

Chor: Erschallet, ihr Lieder, erklinget, ihr Saiten! O seligste Zeiten! Gott will sich die Seelen zu Tempeln bereiten.

Rezitativ (Baß): Wer mich liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

Arie (Baß): Heiligste Dreifaltigkeit, großer Gott der Ehren, komm doch in der Gnadenzeit bei uns einzukehren. Komm doch in die Herzenshütten, sind sie gleich gering und klein, komm und laß dich doch erbitten, komm und lehre bei uns ein!

Duett (Knabenstimmen)

Sopran: Komm, laß mich nicht länger warten, komm du sanfter Himmelswind, wehe durch den Herzensgarten! Liebste Liebe, die so süße, aller Wollust Überfluß, ich verzeih', wenn ich dich misse, sei im Glauben mir willkommen! Höchste Liebe, komm herein! Du hast mir das Herz genommen, sei im Glauben mir willkommen!

Alt: Ich erquickte dich, mein Kind. Nimm von mir den Gnadenfuß. Ich bin dein und du bist mein!

Choral: Von Gott kommt mir ein Freudenschein, wenn du mit deinen Äugelein mich freundlich tust anblicken. O Herr Jesu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geist, dein Leib und Blut mich innerlich erquickten. Nimm mich freundlich in dein' Arme, daß ich warme werd' von Gnaden: Auf dein Wort komme ich geladen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Soli: Alfred Zimmer (Baß)

Orchester: Dresdner Philharmonie

Cembalo: Musikdirektor Dr. Arthur Schik

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl

Leitung: Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger

Im Anschluß an das Festgeläut: Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Adolf Müller):

1. „Zeuch ein zu deinen Toren“, Tonsatz von R. Mauersberger
2. „O heil'ger Geist, lehr bei uns ein“, Tonsatz nach Schein
3. „Nun bitten wir den heiligen Geist“, 1524
4. „Komm, heiliger Geist“, Tonsatz von Zahn

Danach Kurrendesingen des Kreuzchors (am C-Portal):

1. Joh. Seb. Bach: „Kommt Seelen, dieser Tag.“
 2. Arnold Mendelssohn: „Schmückt das Fest mit Maien!“
 3. „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche:

Am 1. Feiertag: Joh. Seb. Bach: Eingangschor, Arie und Schlußchor aus der Kantate „Also hat Gott die Welt geliebt“

Am 2. Feiertag: Joh. Seb. Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auch“, Motette für zwei Chöre

Die Vesper am 21. Mai fällt wegen der Pfingstferien aus

Nächste Vesper: Sonnabend, den 28. Mai 1932, nachm. 6 Uhr:

Joh. Seb. Bach: Zwei Motetten: 1. „Ich lasse dich nicht“
2. „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“